

Gesundheit fördern durch kluge Fütterung



Wenn Tierfreunde ihre Kaninchen gesund ernähren wollen, sollten sie Frischfutter anbieten. Werden die Tiere vielseitig frisch ernährt, kann man ganz und gar auf Trockenfutter verzichten. Des Weiteren sind die im Zoo-Fachhandel üblichen Leckerlis wie Joghurt-Drops, Ringe oder Knabberstangen nicht ratsam. Kaninchen

sollten lieber mehrmals pro Woche Obst bekommen. Hier einige Beispiele: Heidelbeeren, Weintrauben (ohne Kerne), Äpfel, Birnen, Kiwi oder auch Erdbeeren (nur ein Viertel pro Tier), Stachel- oder Brombeeren.

Etwa eine Hand voll getrocknete Kräuter pro Woche sind ein tolles Leckerchen für das erwachsene, gesunde Kaninchen. Denn Dill, Kamille, Melisse oder Pfefferminzblätter sind gesund, weil sie natürliche Mineralien und Salze spenden. Da viele Kräuter kalziumhaltig sind, sollte man bei Tieren, die zu Blasenschlamm und Blasensteinen neigen, mit der Verfütterung etwas zurückhaltender sein.

Das Grundnahrungsmittel für Kaninchen ist Heu, das viele Mineralien und Vitamine enthält. Es muss frisch riechen und leicht grünlich sein. Der hohe Rohfaseranteil ist gut für den Darm, und zudem werden die Backenzähne beim Kauen abgerieben.

Grünfutter wie beispielsweise Gras, Löwenzahn oder Kamille können Kaninchenhalter ihren Tieren zwei Mal am Tag anbieten.

Kaninchen an frisches Gemüse langsam gewöhnen

Auch Gemüse – am besten in Streifen angeboten – wie Fenchel, Gurke, rote Beete, Stangensellerie oder Möhren sind empfehlenswert für die drolligen Hausbewohner. Bei der Frischfütterung sollte man mit kleinen Mengen immer ausprobieren, ob das Tier die Kost verträgt. Mit allen Kohlsorten sollte man besonders aufpassen, denn so mancher Kohl kann einen Blähbauch hervorrufen!

Ein Vergnügen für die Tiere bieten Zweige von Haselnussbäumen und Weiden sowie Kernobstzweige, z.B. vom Apfel- oder Birnbaum. Hartes Brot sollte es für Heimtiere nicht geben, da es zu Übergewicht führt und auch für die Zahngesundheit nicht förderlich ist.

empfohlen vom:



Tier-Punkt
Die Tierhalter-Information

Tierärztliche Praxis für Kleintiere
Scharnhorst GmbH
Leitender Tierarzt: Volker Borchers

Telefon: (02 31) 23 90 51



November 2016

Verhalten ernst nehmen: Nagen an der Rute

Das Nagen an der Rute könnte ein Hinweis darauf sein, dass die Analdrüsen des Hundes verstopft sind – ein Problem, das unter allen Hunderassen verbreitet ist. Besonders kleinere Hunde und übergewichtige Katzen sind dafür anfällig. Da der Juckreiz ausstrahlen kann, zählt das Knabbern an Hinterbeinen und Flanken ebenfalls zu den Indikatoren für die Drüsen-Verstopfung. Auch das Rutschen mit dem Hinterteil über den Boden („Schlittenfahren“) ist ein Hinweis.

Das Sekret aus den Analbeuteln, das die „Hinterlassenschaft“ wie ein Film überzieht, ist die Visitenkarte eines jeden Hundes. Die Analbeutel liegen hinter der Schließmuskulatur. Die Ausführungsgänge können schnell verstopfen. Das Sekret kann aber

auch eintrocknen, so dass es zur Gangverstopfung kommt. Weicher Kot kann zu Problemen führen, da kein Druck auf die Drüsen ausgeübt wird. Wenn der Kot zu hart ist, können die Gänge zuschwellen, da sie zu stark gereizt werden. Nicht behandelt, kann dies zu äußerst schmerzhaften Entzündungen bis hin zum Abszess kommen. Auch Fistelbildungen sind möglich. Dann wird eine lange Therapie nötig.

Daher gilt: Früh erkannt ist halb geheilt. Obgleich kleinere Hunde ein erhöhtes Risiko tragen, können auch große Rassen betroffen sein.

Es ist deshalb unbedingt empfehlenswert, die Analbeutel in regelmäßigen Abständen tierärztlich kontrollieren zu lassen.

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

Wichtig:
Früherkennung beim Dambruch

Buchtipp:
Abenteuer für Kaninchen

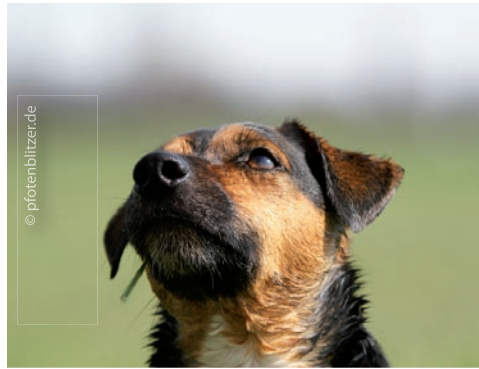
Blick-Punkt:
Verschollen: „Elvis ist weg!“

Gesundheit fördern
durch kluge Fütterung

IMPRESSUM

Presse Punkt
Anke Blum
Friedensstr. 21
47929 Grefrath
Tel.: 02158 - 40 82-67
Fax: 02158 - 40 82-55
Info@presse-punkt.de
www.presse-punkt.de

Wichtig: Früherkennung beim Dammbbruch



Der Enddarm hat keinen Halt, der Kotabsatz wird enorm erschwert. Bei einer Perinealhernie ist die Früherkennung enorm wichtig, da mit dem Fortschreiten immer mehr Gewebe zerstört wird und innerlicher Schaden erfolgt, der immer schwieriger zu operieren ist. In den Anfängen kann der Tierarzt mit einem relativ einfachen chirurgischen Eingriff helfen.

Wenn der tierische Begleiter in die Jahre kommt, muss es nicht unbedingt heißen, dass ein gesundheitliches Problem dem anderen folgt. Dennoch sollte der Tierhalter wachsam sein, sein Tier gut beobachten, da bei zahlreichen Erkrankungen eine Früherkennung Leid des Tieres und auch Kosten spart. Ein Beispiel: Kotabsatzstörungen beim Rüden.

Möglichst früh den Tierarzt aufsuchen!

Hier sollte der Tierhalter nicht abwarten, sondern die Ursache in der Praxis abklären. Möglich ist eine Vergrößerung der Prostata (Prostatahypertrophie). Möglich ist, dass das Gewebe zwischen Beckenknochen und Enddarm schwach wird, schwindet und einreißt. Tierärzte sprechen von der Perinealhernie (Dammbbruch). Muskeln, die den Enddarm umgeben, reißen – es entsteht im Inneren eine Öffnung (Bruchpforte). Darmteile und auch oftmals die Harnblase können in diese Ausbuchtung vorfallen.

Perinealhernien-Operationen sind im Frühstadium in der Regel einfach und sicher durchzuführen. Meist wird der Patient auch kastriert, da ein hormoneller Einfluss zur Entstehung einer Hernie vermutet wird. Bei einem Dammbbruch muss auf jeden Fall eine chirurgische Korrektur erfolgen. Empfehlungen, Öle ins Futter zu mischen, helfen dem Hund nicht.

Regelmäßiger Check ist empfehlenswert

Oftmals sind unkastrierte Rüden betroffen. Durch einen Dammbbruch kann mit der Zeit die entstandene Ausbuchtung eine sichtbare, auffällige Größe erreichen, meist ist die Analöffnung schwer errötet. Soweit darf es nicht kommen – deshalb beobachten Sie Ihr Tier ganz genau, ob es leichte Veränderungen beim Kotabsetzen gibt und lassen Sie Ihren unkastrierten Rüden am besten regelmäßig im Analbereich tierärztlich checken.

Buchtipps des Monats Abenteuer für Kaninchen

Für jeden Kaninchenfreund ist es eine wahre Freude, den Tieren zuzuschauen, wie sie spielen und ihr Umfeld entdecken. Darüber hinaus gehört ein artgerechtes Gehege zur Gesundheitsvorsorge der Tiere. In der freien Natur kümmern sich die Tiere selbst um ihr Wohlergehen. In der Obhut des Menschen liegt es an uns, ihnen ein glückliches Leben zu ermöglichen. Entscheidend dafür ist, dass man Kaninchen ein artgerechtes und abwechslungsreiches Zuhause bietet.

Dieses Buch zeigt, wie man seinen kuscheligen Langohren mit pfiffigen Einrichtungsideen ein wahres Wohlfühl-Zuhause einrichtet und ihnen mit tollen Spielideen die Langeweile vertreibt. Die Autorin, Christina M. Frey, hält seit mehr als zehn Jahren Zwergkaninchen. Die artgerechte Haltung von Kaninchen ist ihr ein besonderes Anliegen. Dazu entwickelt sie seit Jahren Beschäftigungs-, Spiel- und Einrichtungsideen. Ein empfehlenswertes Buch für Kaninchenfreunde.



Ein Spielplatz für Kaninchen

Christina Manuela Frey
ISBN: 978-3-8001-5477-7
www.ulmer.de / 15,90 €

Blick-Punkt Verschollen: „Elvis ist weg!“

Jetzt kann ich es ja verraten: Die letzten beiden Ausgaben waren vorproduziert. Ich war gar nicht da. Ich war verschollen.

„Elvis ist weg!“ Während mein Frauchen ihrer Verzweiflung nahe war, befand ich mich auf einer Odysee, die es in sich hatte. Ihr müsst wissen, dass ich nicht mehr perfekt sehe, aber die vergangenen Jahre immer schön ums Haus geschlichen bin. Klappte perfekt.



Doch vor zwei Monaten geriet ich in ein Abenteuer, das ihr nicht glaubt!

Alles fing damit an, dass mich ein plötzliches Unwetter in Panik versetzte und ich die Orientierung verlor. Klitschnass saß ich in einem dunklen Hinterhof und fand mein Zuhause nicht mehr. Alles war neu, alles anders. Frauchen startete das volle Programm: Suche vor Ort, Kontaktieren der Nachbarn, Plakate der Registrierungsstelle TASSO. Nichts brachte den erhofften Erfolg: Ich blieb verschollen.

Ihr glaubt gar nicht, was ich alles erlebt habe. Davon möchte ich in den nächsten Ausgaben berichten ... jetzt muss ich erstmal `ne Runde schlafen ...

Euer Elvis